

Dienstag, 30. Januar 2024, Werra Rundschau / Lokales

„Es muss jetzt zack, zack gehen“

Das will Meinhard 2024 schaffen: Baustart für Kita-Neubau noch in diesem Jahr

VON STEFANIE SALZMANN



Drückt aufs Tempo: Geht es nach Bürgermeister Gerhold Brill, soll mit dem Kitaneubau noch dieses Jahr begonnen werden. Und auch andere Großprojekte hängen in der Pipeline. Foto: STEFANIE SALZMANN

Meinhard – Neue Themen auf der Agenda der Gemeinde Meinhard wird es dieses Jahr nicht geben. Dafür aber soll mit der Umsetzung lang geplanter, breit diskutierter und zum Teil heiß umstrittener Projekte begonnen werden.

Kindergartenneubau

Ganz oben auf der Liste steht natürlich der Neubau eines Kindergartens für die Gemeinde. Einigkeit herrscht im Wesentlichen unter den Kommunalpolitikern darüber, dass die Gemeinde neue Kitaplätze schaffen muss, doch um so ärger ist der Zwist, wo der Bau denn künftig stehen soll. Trotz eines im vorigen Jahres von der Gemeinde für 300 000 Euro gekauften Grundstückes am Grebendorfer Ziegelweg gilt die Standortfrage als längst nicht ausgestanden.

Doch Bürgermeister Gerhold Brill hat einen 64 Seiten umfassenden Masterplan geschmiedet, den er in der kommenden Woche auch der Gemeindevertretung vorlegen will. Der sieht für den Neubau – und zwar am Ziegelweg – einen strammen Zeitplan vor. Kommende Woche bereits sollen B-Plan beschlossen werden, im März und April sollen die Architektenleistungen ausgeschrieben werden, bis Ende Juli der Bauantrag gestellt werden, dann die Bauleistungen ausgeschrieben werden und möglichst noch in diesem Jahr Baubeginn sein. „Die Inbetriebnahme des neuen Kindergartens soll im August 2025 sein“, formuliert Brill sein Ziel. „Es muss jetzt zack, zack gehen.“

Feuerwehr Schwebda

Auch in Sachen Feuerwehr soll es nun im Ortsteil Schwebda vorangehen. Die Firma Küllmer-Bau hatte noch im Dezember vorigen Jahres die Baustelle für das neue Gerätehaus am Ostufer des Werratalsees eingerichtet, seither hatte sich dort noch nicht allzu viel getan. Doch die Gewerke für den 2,2 Millionen Euro teuren Bau sind laut Brill alle ausgeschrieben und der Bürgermeister will nicht ausschließen, dass das neue Feuerwehrgerätehaus in Schwebda noch in diesem Jahr fertig werden könnte.

Das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Frieda ist seit Ende vorigen Jahres weitestgehend fertig.

Trinkwasser

Um die Trinkwasserversorgung der Gemeinde zu sichern für den Fall, dass der Flachbrunnen in Frieda ausfällt, muss die Kommune zwischen Schlierbach und Frieda eine Notversorgungsleitung bauen, um so im Falle auf Eschweger Wasserressourcen zugreifen zu können. Kosten: eine halbe Million Euro.

Auch diese Investition war bereits für das vergangene Jahr 2023 geplant, war aber nicht umgesetzt worden, da bisher der Haushalt der Gemeinde für 2023 nicht vom Regierungspräsidium genehmigt ist.

In der kommenden Woche will die Verwaltung den Haushalt für 2024 in das Parlament zur Beratung einbringen.

Abwasser

Was reinkommt, muss auch wieder raus. Deshalb muss die Gemeinde jetzt ebenfalls an ihrer Abwasserentsorgung arbeiten.

Mit dem geplanten Abriss der Werra-Straßenbrücke an der Bundesstraße 249 am Ortseingang Eschwege muss auch die dort verlaufende Abwasserlei-

tung Meinhards entfernt werden. Die soll neu verlegt werden und weiter westlich die Werra auf Höhe des Eschweger Baubetriebshofes queren und dort an das Eschweger Abwassernetz andocken.